

Stammtisch für Flüchtlingspaten

Protokoll vom 13.10.2015 im Pfarrsaal in Nachtsheim

Gesprächsführung: Martin Schmitt

Protokoll: Heide Schmitt

Teilnehmer: Martin Schmitt, Heike Severin, Metje Steinau, Christoph Theuring, Renate Teuring, Günter Pung, Tanja Wagner, Ewald Becker, Hans-Peter Schlicht, Bettina Michels, Heide Schmitt, Herbert Schmitt, Leo Kröll, Renate Kröll-Astor, Wolfgang Dröschel, Marlene Dröschel, Lothar Evers, Mechthild Peters, Ewald Becker, Ruth Spitzlei, Michael Kühler, Klaus Schäfgen, Claudia Schäfgen, Karl Leu, Hans-Josef Gerharz, Marie-Therese Gerharz, Gerhard Timmer, Michael Kock, Maria Steffens, Elfi Weber, Else Weber.

Top 1

Vorstellungsrunde

Top 2

Herr Kock stellt seine Arbeit bei der Koordinierungsstelle für Flüchtlingshilfen im Kreis Mayen-Koblenz vor

Die Koordinierungsstelle ist eine Informationsplattform. Alle, die sich bei der Betreuung von Flüchtlingen engagieren, können sich hier bei Fragen informieren. Ehrenamtliche Helfer können sich vernetzen. Aktionen können koordiniert und Erfahrungen anderer Gruppen weiter gegeben werden.

Die Kreisverwaltung fördert Sprachkurse auch für Flüchtlinge ohne Anerkennung. Sie bietet Schulungen für Flüchtlingshelfer an, um nötiges Fachwissen zu vermitteln.

Das ehrenamtliche Engagement stößt oft auf Hindernisse, weil sie auf Vorschriften und Verwaltungswege trifft, die eingehalten werden müssen. Auch dabei hilft die Koordinationsstelle, indem sie die Vorschriften kennt und bei der Suche nach geeigneten Wegen hilft. So hat z.B. die Ausländerbehörde einen Ermessensspielraum bei einem Antrag auf Arbeitserlaubnis, auch wenn der Flüchtling nur eine Duldung hat.

Kontakt: Michael Kock, Tel. 0261/108-655, fluechtlingshilfen@kvmyk.de

Top 2

Informationen von Herrn Becker

Die Verbandsgemeinde hat keinen Einfluss darauf, welche Flüchtlinge kommen, weder auf Nationalität noch auf den Familienstand. Sie wird etwa 10 – 14 Tage vor Eintreffen informiert und muss in dieser Zeit geeigneten Wohnraum finden und einrichten. In der Regel wird dann der Ortsbürgermeister und das Betreuerteam vor Ort informiert, falls schon eines besteht.

In der letzten Zeit werden vermehrt Wohnungen in den Dörfern angeboten. Voraussichtlich werden demnächst 70-80% alleinstehende junge Männer eintreffen. Die meisten Vermieter rechnen aber mit Familien.

Die Einrichtung der Wohnungen geschieht in Zusammenarbeit mit der KommAktiv. Da der Umfang sehr zunimmt, sollen 10 Neueinstellungen erfolgen. Damit könnten statt des eines Teams demnächst 4 Teams gebildet werden.

Top 3

Fahrmöglichkeiten

Das mangelhafte Angebot des ÖPNV erschwert den Flüchtlingen sowohl die Bewältigung des Alltags als auch die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Bislang wird dies ausschließlich durch

ehrenamtlichen Fahrdienste der Helfer ausgeglichen.

Dazu wurden folgende Ideen entwickelt:

Innerhalb eines Dorfes könnte man sich verabreden, dass "Tramper", die im Bushäuschen stehen, mitgenommen werden.

Mehrere Helfer könnten sich auf feste Zeiten für Fahrdienste verabreden. Dafür sollte eine Struktur geschaffen und nach der Helferliste organisiert werden.

Ein Bürgerbus könnte von Ehrenamtlichen bedient werden.

Die Verbandsgemeinde überlegt, ein größeres Auto zur Einrichtung der Wohnungen und zum ersten Transport der Flüchtlinge zu ihrer Wohnung anzuschaffen. Dies könnte nach Absprache auch von Helfern für Fahrdienste genutzt werden.

Individuelle Lösungen können auch da, wo es Busverbindungen gibt, sparen helfen. Ein Taxi für 4 Personen ist oft billiger als Busfahren.

Busunternehmen, die regelmäßig Leerfahrten haben, können im Einzelfall angesprochen werden.

Top 4

Auftaktveranstaltung des Netzwerkes in Mayen

Teilweise wurde die Veranstaltung am 12.10.15 im Ratsaal von Mayen als sehr auf die Stadt Mayen bezogen erlebt. Der Stammtisch empfindet sich selbst als ein Netzwerk und möchte sich nicht dem Mayener Netzwerk eingliedern. Sinnvoll ist aber der Kontakt beider Netzwerke untereinander und ein gegenseitiger Austausch.

Top 5

Verschiedenes

Am Sonntag, den 13.12.15 findet in Mayen in der Herz-Jesu-Kirche ein Benefiz-Konzert statt. Dabei werden mehrere Projektchöre und auch Flüchtlinge auftreten. Auch der Bischof hat sein Kommen angekündigt.

Die meisten Behörden, an die sich Flüchtlingshelfer wenden, weil sie selbst Informationen brauchen, sind sehr entgegenkommend. Namentlich gelobt wurden Herr Kock von der Kreiskoordinierungsstelle, Herr Becker und seine Abteilung in der Verbandsgemeinde und die zuständige Stelle für Gesundheitsfragen in Koblenz.

Neuer Termin:

Dienstag, 10.11.2015 im Bürgerhaus Kirchwald (Foyer)

Escher Straße

56729 Kirchwald